

C a n t a t e
 zur Feyer
der Jubelprofeß
 des
 hochwürdigen,
 und
 gnädigen Probstes
Innocentius
 im regelierten Chorstifte
 Dietramszell.
 1785.



Chor.
Wor fünfzig Jahren pflanzte
 Der Vorsicht mächtige Hand
 Drey Baum' in unsern Garten,
 Der sich d'rob glücklich fand.

Zweyen

Zween welkten, und verwesent,
Nur einer blüht noch fort,
Und ist die Zierd des Gartens,
Das Glück von diesem Ort.

Recitativ.

Wie wenig, ach! wie wenig konnt' der Garten
So großes Glück von diesem Baum' erwarten
Die ersten Jahr', da er gepflanzt! — denn sein Gedeih'n
War schwach. Doch eben dieses muß' das Mittel seyn,
Wodurch die Vorsicht ihren Zweck erzielte, *)
Den spät die Zukunft erst enthüllte:
Ihr Sproßlinge! die ihr blüh't in zerschiednen Gärten,
Hätt' ihr sonst wohl gekünn't das, was ihr jetzt seyd, werden?

Arie.

Es mußte schwach, und kränklich
Des Baumes Jugend seyn,
Die weise Vorsicht lenkte
Zu eurem Glück es ein.
Erst jetzt im Greisenalter
Giebt sie ihm Jugendkraft,
Die für den ganzen Garten
Glück, Heil, und Segen schafft.

Recis

*) Die Errichtung des Seminar.



Recitativ.

Ein jedes Wort sey Lobgesang,
Dank, der zum Himmel steigt,
Und wenn die Zunge schweiget,
So schlage dann das Herz noch vollen Dank.
Denn wie die Sonn in heitern Frühlingstagen
Die weiten Fluren lachend macht,
Und jede Blum' von ihr erquicket
Zur neuen Blüth' erwacht;
So fühlen sich durch diesen Baum beglückt
Die andern Bäume, ihr Behagen
Ab seinen Anblick, ihr Entzücken
Läßt sich durch Worte nicht ausdrücken.

Arie.

Vor fünfzehn Jahre, schwarz wie Nächte
Brach jener Tag hervor,
Wo sich bey uns von seinem Leben
Die Hoffnung ganz verlohr.
Da hieß die Vorsicht ihn genesen,
Verlieh ihm Stärk' — und seht!
Wie er jetzt unter andern Bäumen
Als eine Zeder steht.

Recitativ.

Wie eine Feder stehet er, der würdigste Prälat;
Die Krone ehrenvoller Greise;
Die Lieb der Unterthanen; der Weise,
Der klügste Vater durch ihn beglückter Söhne;
Der — — — was willst du hier du Thräne,
Entzittert meinem Aug' so still,
Du Ausdruck des Gefühl,
Für welches keine Wort die Zunge hat.

Arie.

O! du stille Freudenthräne!
Die so wonniglich dem Aug' entrinnt,
Sag es laut, wie sehr wir Freude sind.
Sag (dieß können keine Töne)
Daß die Brust vor Freuden überfließt,
Daß das Herz ganz trunkner Jubel ist.

Recitativ.

Gerühr't im Innersten sahn wir den besten Alten
Vor Andacht heute glüh'n, die Hände falten,
Und heil'ge Dankbarkeit in allen seinen Zügen
Gewährte uns erbauungsvollestes Vergnügen,
Als er bey Elohims Altare,
Weil er nun fünfzig Jahre

In diesem Stifte hat erstreckt,
Zum zweytenmal die drey Gelübte abgelegt.

Chor.

Der Herr hat uns dieß Fest gemacht,
An dem sich unser Herz in vollem Jubel freuet,
Ihm sey ein Opfer dargebracht,
Ihm sey dieß frohe Fest, und unser Herz geweiht!

Recitativo.

Seht! welche Heiterkeit des besten Vaters Angesicht
Belebet! das Alter konnte nicht
Ihm selbe rauben. Wie aus ihr die Unschuld lacht,
Die, wie der Name zeugt, in seinem Herzen wohnet!
So schön belohnet
Sich eine fromme Jugend
Im Alter selbst. So zeigst du, daß Tugend
Allein uns glücklich macht.

Arie.

Jede Stunde deiner Jugend
Lächelt dir so reizend schön zurück,
Wie des Freundes himmelsvoller Blick,
Den das Beispiel unsrer Jugend
Von dem Weg', auf dem er irrte,
Hin zum Pfad der Tugend führte.

Recis

Recitatio.

Und jetzt, o Vater! fließen dir
Mit neuen Freuden neue Lebenskräfte zu.
O! lange müßest du
Zu unsrer aller Freud, und Glücke Leben,
Und immer neue Heiterkeit wird dir
Auf unser Fleh'n der Himmel geben.
Dieß wünschen — bitten — hoffen alle wir.

Chor.

Freude müsse dich umgeben,
Jeder Tag dein Glück erneu'n;
Engel müssen um dich schweben,
Engel deine Hüter seyn.

Erste Stimme.

Vater! Stärke wird dein Leben,
Wird Gesundheit stäts dir seyn;
Gott wird neue Kraft dir geben
Deines Lebens dich zu freu'n.

Zweite Stimme.

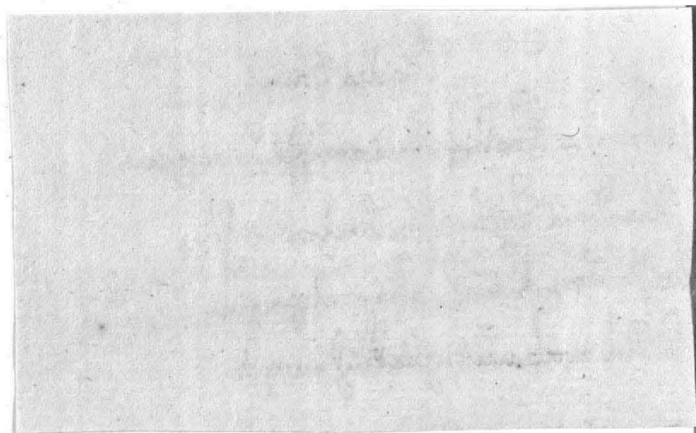
Schön sey es, wie Frühlingsfelder,
Wenn der frühe Thau sie schmückt,
Wenn der May durch grüne Wälder
Auf die Flur hinunter blickt.

Erste Stimme.

Dritte

Geiltes Kind.

Wie ich dich dich nicht vergesse
In der Sonne Freudezeit,
Doch noch nicht die vergessene
Alles was mich glücklich macht.



Print

Dritte Stimme.

Selbst das Alter sey die Jugend
Jede Stunde Ruh und Glück,
Schön wie deine fromme Tugend
Seh dir jeder Augenblick.

Chor.

Freude müsse dich umgeben,
Jeder Tag dein Glück erneu'n;
Engel müssen um dich schweben,
Engel deine Hüter seyn.



